

Amtlicher Theil.

Vermietungen

In folgenden der Stadtgemeinde Leipzig geöffneten Grundstücken:

1) Brühl Nr. 57

Die gekennzeichnete St. von der Spedition Firma C. G. Beutlich ermitteltes Vorsteher, Mietvertrag- und Siedlungsverein, im Rahmen oder getheilt, vom 1. Oktober 1898 ab auf mehrere Jahre.

2) Thomaskirchhof Nr. 25, II.

als Geschäftsräume über als Wohnung zu 800 M. jährlich, vom 8. April 1898 ab.

Mietpreise werden auf dem Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 2 eingezogen.

Leipzig, den 14. Januar 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Leopold. Oberbürgermeister.

Gefunden

wurde vor einem Tage in einem häuslichen Expeditionskoffer,

ein Wertpapier über 500 Mark.

Der Erhaltung des Eigentümers wird dies zweckmäßig bekannt gemacht.

Leipzig, den 4. Januar 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

X. 741.

Berichtsnieder.

Nugholzauction.

Freitag, den 21. Januar b. 2. Abend von Vermittlung 9 Uhr an den Postdirektoren Burgau in der sogenannten Gottsch, dicht am Wege vom Bahnhof nach Leipzig in Zahl. 26 bis

21 Eisen-Allee von 80-90 m Mittelpunkt n. 2-8 im Büro

25 Büros: * 24-37 * 2-7 *

8 Büros: * 18-25 * 3-6 *

7 Büros: * 20-30 * 2-8 *

21 Büros: * 21-50 * 2-7 *

4 Büros: * 21-39 * 5-7 *

19 Büros: * 25-72 * 2-7 *

9 Büros: * 16-23 * 4-7 *

1 Pappel: * 32 * 8 *

unter den im Katalog enthaltenen Bedingungen und der üblichen Auszahlung unbedingt verkauft werden.

Zusammenfassung: auf den oben genannten Schlag.

Leipzig, am 12. Januar 1898.

Das Rathaus Justizdepotation.

Erledigt

hat sich die unter 10. September 1897 gegen die Firma Anna

Fransiska Vogel aus Berlin erlassene Bekanntmachung.

Leipzig, am 12. Januar 1898.

Amtliche Staatsanwaltschaft.

Dr. Groß.

Bei Sol. 9549 des Handelsgerichts für den Bezirk des unterliegenden Amtsgerichts und heute die am 13. Januar 1898 erzielte Firma Elektro-Maschinenfabrik, Berlin & Co., in Leipzig (Werderstraße Nr. 24) und als deren Inhaber Herr Heinrich Maximilian Heitze Reit, Geschäftsführer in Leipzig bei Zauder, und Herr Hans Georg Friedrich Schulz, Kaufmann in Leipzig eingesetzten worden.

Leipzig, den 15. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Schmid.

Bei Sol. 9585 des Handelsgerichts für den Bezirk des unterliegenden Amtsgerichts und heute die am 1. Januar 1898 erzielte Firma E. Weiß & Sohne in Leipzig (Sophienstraße Nr. 23) und als deren Inhaber Frau Anna Erika Weiß geb. Seidensticker, der Weinhändlerin Herr Kurt Bernhard Weiß und der Weinhändlerin Herr Hermann Koch Weiß, künftig in Leipzig, eingesetzten worden.

Leipzig, den 15. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. III B.

Schmid.

Bei Sol. 9188 des Handelsgerichts für den Bezirk des unterliegenden Amtsgerichts ist heute die Firma H. Jäsch in Leipzig eingesetzt worden.

Leipzig, den 15. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. III B.

Schmid.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Kaufmanns Reinhold Gustav Lautenb. Inhaber der Tapeten- und Maler-Werkstatt unter der Firma: Röder & Lautenb. hier, Bahnhofstr. 16/18, Wohnung: Aufzugsburgasse 12, wird heute am 30. Dezember 1897, Nachmittag 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Richteramt Dr. Th. Schiefer II, hier, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursberichterstatter sind bis zum 3. Februar 1898 bei dem Gericht anzunehmen.

Es wird zur Beschlagnahmung über die Zahl eines anderen Beweismittels, sowie über die Beprüfung eines Gütekundsausschusses und einleitenden Satzes über die in § 120 der Konkursordnung bezeichnete Regeln aufgerufen.

den 20. Januar 1898, Vermittlung 1/2 Uhr,

und zur Wahrung der angeforderten Verhören auf.

Den 16. Februar 1898, Vermittlung 11 Uhr,

vor dem unterliegenden Gericht, Zimmer 165. Termin erneuert.

Allen Personen, welche eine zur Konkursfazilität gehörige Sache in Leipzig haben oder zur Konkursfazilität eines Andenks sind, wird ausdrücklich, nicht über die Beprüfung eines Gütekundsausschusses und einleitenden Satzes über die in § 120 der Konkursordnung bezeichnete Regeln aufgerufen.

den 20. Januar 1898, Vermittlung 1/2 Uhr,

und zur Wahrung der angeforderten Verhören auf.

Den 16. Februar 1898, Vermittlung 11 Uhr,

vor dem unterliegenden Gericht, Zimmer 165. Termin erneuert.

Allen Personen, welche eine zur Konkursfazilität gehörige Sache in Leipzig haben oder zur Konkursfazilität eines Andenks sind, wird ausdrücklich, nicht über die Beprüfung eines Gütekundsausschusses und einleitenden Satzes über die in § 120 der Konkursordnung bezeichnete Regeln aufgerufen.

den 20. Januar 1898, Vermittlung 1/2 Uhr,

und zur Wahrung der angeforderten Verhören auf.

Den 16. Februar 1898, Vermittlung 11 Uhr,

vor dem unterliegenden Gericht, Zimmer 165. Termin erneuert.

Tageordnung:

L. Kassenbericht. II. Anträge zu den Satzungen der Wittmann- und Wasserkasse.

Sam-Bath Dr. Helmke.

Versteigerung.

Donnerstag, den 20. Januar 1898,

von Vermittlung 10 Uhr an

jetzt im Versteigerungsraum des höchsten Ordn. Amtsgerichts 1 gr. Rm. 106, I. Stock, 1. Goldkronstr. 1 Schlossenvorhof, 1 Geviertv. 8 Jahren, 4 Quadratmeter u. l. m., 1 gr. Rm. 106 Schlossvorhof, u. derg. R. gegen sonstige Haushaltung versteigert werden.

Leipzig, am 17. Januar 1898.

Der Gerichtsschreiber beim Königl. Amtsgericht d.

Aerztlicher

Bezirksverein Leipzig-Stadt.

Versammlung

Dienstag, den 18. Januar 1898, Abends 6 Uhr

im Saale der ersten Bürgerschule.

Tagesordnung:

L. Kassenbericht. II. Anträge zu den Satzungen der Wittmann- und Wasserkasse.

Sam-Bath Dr. Helmke.

Bekanntmachung.

Der Sanitäts-Verein zu Leipzig empfiehlt heute für die III. Sanitätswoche von Herrn Dr. Leidtscher Rossmann

6	1. S. gegen R.
5	1. S. gegen R.
2	1. S. gegen R.
10	1. S. gegen R.
8	1. S. gegen R.
1	1. S. gegen R.

ca. 52 M.

woher diesen Rabatt genutzt wird.

Leipzig, den 15. Januar 1898.

Der Vorstand des Sanitäts-Vereins:

Dr. Trippel, Schaeffler.

Schuhmannstelle.

Bei dem unerträglichen Städtebau soll baldmöglichst die neu- gegründete, mit dem Hausmannspolice im Rathaus verbundene

2. Schuhmannstelle

besetzt werden.

Das Amtsgericht bestätigt zehn Meter Wohnung im Rathaus und 75 M. Befreiungshaus 800 M., welches in Vollentnahmen von 3 zu 5 Jahren um 1 mal je 50 M. bis auf 1000 M. sich erhält.

Die Stelle ist Besetzungsbefähigung verloren.

Verantwortliche Person, unter denen gewünscht Unteroffizier des Berges erhalten, haben ihre schriftlich niedergeschriebenen Bezeugnisse bis zum

28. Januar 1898

hier einzurichten.

Gepl. am 15. Januar 1898.

Ter. Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 15. Januar 1898.

Am Sonntag, den 25. Januar 1898.

Wartung des Tages aus dem Hauptblatt.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

Leipzig, den 25. Januar 1898.

Der Stadtrath.

Rüting, Breitbach.

fassungsmauern niedrig. Die Geschädigten haben nicht ver-
sichert; es liegt Brandstiftung vor.

— **Weinfelden**, 15. Januar. Am Freitag hat der im 56. Lebensjahr stehende Vogt amalcher August Dölling ein greches, zum Strohhacken brauchtes Messer, welches er vorher lässig geschlossen hatte, an der Wand aufgehängt und sich damit den Hals nahezu vollständig durchgeschnitten. Ein Grund für den Selbstmord ist nicht ersichtlich. Dölling befand sic in guten Vermögensverhältnissen.

— **Geburt** d. V., 15. Januar. In dem Geschäftshaus-
gebäude der Basaltbrüche verunglückte am Donnerstag der
17jährige Steinbrecher Karl von Graff tödlich. Er wurde
durch eigene Unvorsichtigkeit in das Gemüse der von ihm
bedienten Kaischine gesetzt und tödlich verletzt.

— Dresden, 17. Januar. Der König ertheilte am

gestrigen Sonntag Mittags 1/2 Uhr im Residenzschloß nach dem Besicke des Gottesdienstes Audienzen an die nach-nannten Herren: Ministerialdirektor Geh. Rath Dr. Fehr v. Bernewitz, Geh. Oftonomirath Ritterstein, Oberregierungsrath Dr. Goldbaer, Oberbaumeister Lehmann, Consistorialräthe Brendler und Pleiss, Amtsräthe Herold, Landrichter Slette, Reichelt, Dr. Blümlein und Zimmermann, Regierungsassessor von Leipzig und Professor Baumgärtel zu Leipzig. Nachmittag um 5 Uhr vereinigte die königliche Familie sich zur Familientafel bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johanna Georg im Palais Pariserstraße. — Der König traf heute Vormittag 1/2 Uhr von Villa Streibelen im Residenzschloß ein und empfing zunächst in Audienz den Commandeur der Schutzeuppe für Deutsch-Südweststrafe und Landeshauptmann königl. preuß. Major Kuewia. Darnach nahm der Monarch an beiden militärischen Wiedergängen und die Vorträge der Herren Staatsminister und Hofdepartementchefs entgegen. Nachmittags feierte Se. Majestät nach Streibelen zurück, wo um 5½ Uhr königliche Tafel stattfindet, zu welcher der Graf und die Frau Gräfin Clemens von Schönburg-Waldenburg und der General des Artillerie 3, D. v. Schrödingel mit Einladungen ausgeschrieben worden sind. — Der König und die Königin verabredeten sich am 26. Januar nach Berlin zu begeben, um an der Feier des Geburtstages des deutschen Kaiser teilzunehmen. — Die Beleffung im Hause des Prinzen Georg ist zweit vorgerichtet, daß derselbe den ganzen Tag an der Bett zubringen kann und demnächst volle Genesung zu erwarten steht. — Alljährlich des Geburtstages des Prinzen Georg, ältesten Sohnes des Prinzen Friedrich August, concertierte die Capelle des (Reit-) Grenadier-Regiments Nr. 100 am Sonnabend Vormittag von 1/29—1/30 Uhr vor dem Tafelbergespalais. — Der König hat genehmigt, daß der Kaufmann und Seifenpulverfabrikant Schlierholz zu Dresden den ihm vom Fürsten Broyd von Hohenzollern-Szamaringen verliehenen Titel als Polizistenant annimme und führe. — Der König hat dem Feldwebel Schulz des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 "Kaiser Wilhelm, König von Preußen" das Algemeine Ehrenzeichen verliehen.

Verein für Volkswohl

Leipzig., 17. Januar. Der geistige Vortragabend hat den Schlußpunkt meist einige recht gespenstische Stunden. Das Schauspiel desselben lang Gedulde! Helene Kilius, welche noch vor wenigen Jahren bei dem Vereine im besten Aufsehen steht, Kostüm und Name des Menschen und dem „Frischling“. Sie befehlte die Zuhörer sonst durch den Wohlstand, Lufthung und die Kraft ihrer Stimme, wie durch ihre sammthige Vortragstexte, ihrer erkannten und heldrök Rauhmalerei Herr H. Heubner ebenfalls einen Beitrag über „Südostliche Dolomiten“. Herr Heubner, dessen frühere Vorträge ebenfalls noch in bester Erinnerung stehen, schloß es überaus angenehmer Weise seine lezte Studententheorie in das von ihm mit Vorliebe bejahrte Dolomitengebiet. In seiner Ansicht begründete der Herr Vortragende jenes Gebiet hinsichtlich seiner Gedenkpracht und des Reichtums und Schönheit seiner Formen als das schönste und prächtigste Stück der Erde. Weiter erläuterte Herr Heubner die Kennzeichnung der Begehrung Dolomiten, genannt nach dem französischen Dolomites, die diese Gebirgsgruppe ganz erreichte. Hieran schloß sich eine Erklärung der Gesteinsbildung der Dolomiten, die auf dem Verwittern des magmatischen Raith, aus dem jene Berge entstanden seien, beruht. Weiter teilte der Herr Redner in Sachen dieser Weise die überaus prächtigen Bilder, welche die Dolomitengruppe von allen Seiten bietet und verhüllte dann mit der Erzählung seiner letzten Studententheorie in den Dolomiten zugleich eine Schildderung seiner Freundschaft und Verbindungen an Bond und Braten, hierbei verbüchtet, daß die Freunde seiner jütländischen Alpenreise im übrigen gut deutsch und deutlichen Sinn und deutliches Gemüth sich bewahrt haben. Die Zuhörer bedankten ihre Anerkennung für die überaus interessante und eingerückte Darstellung des Herrn Redners durch laudable Kostümbegrenzungen auf. Eine Collection von demselben an Farb und Größe ausgenommener Landschaftsbilder in einem Raumdruck in ihrer lauberen Ausführung die gleichzeitig Begebenen in ihrer Farbensprache und Formenschönheit recht bestechlich zu kennzeichnen. Auf eine von Herrn Dr. Bier an den Vortragenden gestellte Frage erläuterte derselbe noch den Unterschied zwischen den Bezeichnungen „Rangordnung“ und „Kostenzierung“ bei der Bezeichnung von Landschaften. Häulein Kilius erfuhr die Neugierigen dann noch durch den Bericht der Redner „Ich will mich trümmern“ von Sallust, Legt von Corgel, „Die Gelehrte“ von Stange, Legt von Grede, „Personen auf geistigen“ von Ulric, Legt von Gruppe und „Aufsässer“, Legt und Composition von Hoben. Auch viele andere Gedanken der Bergeskunst liegenden reiche Zeichnung, Herr Dr. Bier beschrieb ein Schauspiel dem Herrn Begehrungen und der Eingänge für die trefflichen Darbietungen in berühmten Werken dieses Fests am 20.

amme Thor unserer Oper, sowie der Gesangverein „Sängerkreis“, welcher in liebenswürdiger Weise seine Unterstützung zusagt hat. Die Anzahl der Matinées ist auf $11\frac{1}{2}$ Uhr festgelegt.

* Das Conservatorium Klinikkirch-Scharwenka in Berlin öffnet am 1. Februar 1898 eine Opern-Akademie, deren Leitung haben des Directors Herr Kapellmeister Dr. Wilh. Riefel übernommen. Als künftigerlicher Betrieb fungiert Herr Komponistengänger (vgl. Bez. Unter den Linden) hier die Stammes-Gesellschafts-Vorsteher und Herr Julius Siebeck ernannt.

Sport.

G. Das verflossene Jahr in der Entwicklung des Radfahrwesens überordentlich reichlich genutzt, die Damaskuszeit unverzüglich hat in ihr letzten Zeit viele neue Mitglieder für das Radfahren gewonnen. Soz das Interesse ein Bewegungsmittel ist, dessen Selbstbehauptung im ersten Woche begreiflich ist, kann man bei den glänzenden Witterungsverhältnissen jetzt noch leichtig beobachten, allein es muss auch damit rechnet werden, daß der Winter in voller Strenge auftritt, und man muß für eine Gefangenheit präpariert werden, die ein gesundheitsfördernden Sport weiter betreiben zu müssen. Die Fahrerabteilung und Fahrradabteilung von Theodor Oechl & Co., Leipzigerstrasse 14, hat diesem Bedürfnis für unsere Stadt bestimmt in zweckentwickelnder Weise Rechnung getragen, indem sie inmitten der Stadt, in unmittelbarer Nähe des eigenen Geschäftshauses, zur Höhe des Grundstücks Querstraße 18, eine Renn- und Fahrradschule und Fahrradfabrik errichtet haben. Zur Eröffnung derselben waren am letzten Sonnabend die Freunde des Radfahrsports geladen worden, und auch bei dieser Gelegenheit war zu bestreiten, daß das Hauses in Domänenfreien Lage und nicht Nachänger gegründet, denn ein befriedender Theil des zahlreichen Volkslebens gehörte dem kleinen Weinmarkt. Der große, idyllische Raum, der uns einladende Saal eignet sich ganz vorzüglich zur Unterhaltung, wie gut Übung des Radfahrens, wenn man im Freien nicht fahren kann. Es dürfte sich darüber auch reicher und mehr lehrreicher Radfahrradkolloquie als irgend sportlichen Seitenstücken. Für die Bequemlichkeit der vielen Benutzenden ist hinreichend georgt. Für Damen und Herren sind große Garderobenräume geschaffen, ebenso ist für die Aufbewahrung der Fahrräder ausreichend georgt, und in einem Verkaufsstube können die Radfahrende Seelen verwöhnen und sich unterhalten. Die Leitung des Hauses hat der Fabrik Herr Paul Gerhardt übernommen; es hat somit aufrichtige Garantie gegeben, daß das Unternehmen nach den besten Regeln der Beharrlichkeit und ordnungsgemäß handhabt wird. Herr Paul Gerhardt rezipierte auch mit leisen Worten, die bis zum jüngsten bereits abtötige Radfahrer sind, die sie der am Gründungstage gestoßenen sportlichen Veranlassungen so hielten eine lange Halbstraße, in der er auf die großartige Entwicklung hinweist, die der Radfahrsport gewonnen, besonders der allgemeinen Begeisterung, welche die Königliche Regierung, insbesondere die Leipziger radfahrende Schichte dem Radfahren weiszuteilen scheint. Sie legte dar, für die Ausrichtung, die er bei seinem Unternehmen gefunden habe, dankt und der Hoffnung Ausdruck, daß die neue Halle zu einem Treff- und Wettbewerbsort der Leipziger Radfahrer werden möge.

Aufzügeln die Bahn durchmessen können, sonst wird es ruhig und versteht die Welt nicht mehr. Ein interessanter Charakteristus der Circusleute ist es, daß sie auf einander und auf die Erfolge der Rämeraden nicht eifernd sind. Jeder ist für eine andere Nummer engagiert; der Cleon benehmt nicht den Reiter, ein Jongleur nicht den Thierhändiger. Sie sind Deutsche, Engländer, Spanier; heute vereinigt, trennen sie sich morgen, und kommen eines Tages in Wien, Paris, London, Petersburg wieder zusammen. Sie haben fast durchweg Sprachgenet, eignen sich die Sprachen der Welt, wo sie „arbeiten“, rasch an, dehnen sich in Allem aus, können aber meist nicht lesen oder schreiben. Die Stadt, in der sie sich aufzuhalten, macht wenig Einfluß auf sie, denn sie gehen in ihrer täglichen Thätigkeit auf. Namentlich gilt das von Denjenigen, die sich mit Drossel beschäftigen. Über die Kunst des Dresslers giebt das französische Buch sehr reiche Aufschlüsse. Die Legende von der Flucht der Pferde wird gründlich zerstört. „Das Pferd“, lesen wir, „ist das blümliche Thier auf der Erde, es hat eine einzige Gabe: das Gedächtniß. Man muß ihm seine Exercitien mit der Reitpistche einbläumen und ihm, wenn es sich dieselben gernheit hat, Rüben zu fressen geben, dagegen, wenn es nicht parlt, es durchhauen.“ Das Rütteln, wie so das Pferd erlernt, auf Kommando ein Taschenluch aus einem Rüschen zu nehmen, wird folgendermaßen entstellt: „Man bringt ein Rüschen mit Rüben herbei, dann fährt man das Pferd beim Kopfe und zwängt es, das Rüschen mit der Rose zu öffnen. Sobald der Deckel gelöst ist, zieht das Pferd sein Vieblingsgericht, und man überläßt ihm die Rüben. Ist es einmal so weit, daß Rüschen von selbst zu öffnen, hält man dem Pferde mit Aleo gefülltes Taschenluch vor das Maul; es versucht, das Taschenluch mit den Zähnen zu fassen, und hierauf glebt man das Pferd frei. Es eilt zum Rüschen, aber — o bittere Enttäuschung! — dieses ist leer. Um nächsten Tage beginnt man in gleicher Weise, doch bisschen findet das Pferd das mit Aleo gefüllte Taschenluch im dem Rüschen, man nimmt es ihm weg und zieht ihm dasle Rüschen. Von Tag zu Tag glebt man weniger Aleo in das Taschenluch, und schließlich läßt man die Aleo ganz. Das Pferd aber halt nach wie vor das Taschenluch, um es gegen eine Rübe umzutauschen. Dann glebt man ihm immer weniger und weniger Rüben, und es kommt die Zeit, da das Pferd das leere Taschenluch ohne Lustsicht auf Belohnung ablebt. Wie heißt es im Faustbuch: „Vom Seide Ich' ich keine Spur, und alles ist Drossel.“ Hingehend beschäftigt sich das Circusbuch mit den Luststrobaten und Trapezfälskern, deren waghalsige Evolutionen uns erstaunen mögen. Dem Boen zur Beurtheilung ist das Götzkebüchlein überall heimisch geworden; jener Geschäftsmann behauptet aber, es diene den Künstlern in Wirklichkeit gar keinen Nutzen, sie bedienen sich auf den Proben niemals des Regels, da sie wissen, wie gemesles es sei. Weniger geschickt haben es Jongleure, Taschenspieler, Wahrsager und „Flöckpfeffersorn“.

Merkwürdiges

— Gleiwitz, 17. Januar. (Telegramm.) Über das
gleich auf dem Georgsgräber melden der „Ober-
leichter Wundere“: Heute Morgen 8 Uhr erfolgte
Durchbruch giftiger Gase nach der Königswitzen-
grube hin, wodurch eine große Anzahl von Berg-
leuten bestimmt wurde. Von 15 schwer verletzten Arbeitern,
die in das Knapsackslazarett in Badzy geschos-
sen werden, sind sieben Mann ihren Verletzungen erlegen. Die
leichter Verletzten werden an Ort und Stelle behandelt. Man
berichtet, daß sich noch 25 Mann befinden, aber tot in der
Grube befinden.

Altenburg, 17. Januar. In einem Hause der Berg-
le ereignete sich gestern Abend ein schreckliches Unglück.
Während die Mutter des Hauses ihrem branden Manne im
benzimmers aufwartete, warfen die Kinder in der Wohn-
stube die Sampe um. Dabei entzündete sich das Petroleum und
ergriff sich über ein Neines, fünf Jahre altes Mädchen,
welche im Gesicht und am Leibe arg verbrennen. Obwohl
das kleine Kind sofort ins Krankenhaus gebracht wurde und
sorgfältige Pflege fand, verstarb es doch gegen Mitternacht
an entzündeten Blasen und unter zusätzlichen Schüttungen.

— Pest, 17. Januar. (Telegramm.) Der Ingenieur Arados wurde wegen Vergiftung seiner Frau zu ungünstigem Buchhaus verurteilt. — Heute begann unter großer Teilnahme des Publikums der Staatswoch-

Königl. Sächs. Militairverein „106er“.

Leipzig, 17. Januar. Der Königl. Sächs. Militärbundes „106er“ reagiert mit einer Reihe von Jahren einer Beleidigung, verbunden mit einer Geschichtsschreibung, an der sich literarische Mitglieder des Vereins mit ihren Familien beteiligen, und so weiter nach die Tochter verstorbenen Mitglieder hinzugezogen werden. Wie offensichtlich verliebt auch die bischöfliche Geschichtsschreibung des Vereins, die gehörten Nachmittag im Stadtsaal „Stadt Rüdersberg“ stattfindet, bei überaus zahlreicher Beteiligung in schöner und würdiger Weise. In der Zeit von 3-4 Uhr wurden zunächst die Gäste, über 200 an der Zahl, mit Kaffee und Süsses in den Saal gebracht, in dem zwei große Geschichtsbücher prangten. Von fünf Stunden wurde dann auf der Bühne der Choral: „Dies ist der Tag, den Gott geschenkt“ wiederholt. Der Vorstand des Vereins, Herr Pleiss, rief die Befrachtung. Er wies in befehlenden auf die Bedeutung der Feierlichkeit und auf den Schaden, dass Vereine seit vielen Jahren keinen Brauch der Geschichtsschreibung hin. Er mahnte dann die kleinen, sich das Beispiel der Mitglieder des Vereins als Vorbild zu nehmen und ihre Tauglichkeit dadurch zu beweisen, dass sie König und Vaterland lieben und, dermaßen in gleicher Weise die alte Kameradschaftlichkeit pflegen. Besonders eindeutig rügte Herr Pleiss die Wahrung an der Confessio, denen zum letzten Mal erlaubt wurde. Nachdem heraus von allen Anwesenden das Lied „Heilige Weihnachtstirilie „Heile Nacht, heilige Nacht“ gemeinsam gesungen worden war, erfolgte die Vertheilung der Urkunden, die reich und prächtig waren. Die Kinder erhielten besonders, zur die Wallen verstorbenen Kameraden und die ausströmenden weinen infolfern bewegende, daß jeder der kleinen und ein kleiner Alman mit einer Widmung und jede der beiden ein Portemonnaie mit 5 M Gehalt erhielt. Eine Konfirmandin brachte den Rat der Weihenachten in jüngster Weise zum Ausdruck. Der übrige Theil des Abends bot noch eine rechtliche Auswahl von Unterhaltung. Zunächst waren es die ältesten von 9 bis 10 Jahre alten Schülerinnen des Herrn Lampert Berler aus der Höheren Volksschule, besonders die Tarentelle, ein feines und eine Gotzotte, sowie eine von Herrn Preller leicht mit allen seiner Schülerinnen prahlende „Barone“, die ungemein gesungen und lebhaften Beifall luden. Gräfin Elsa Böhlke fand ebenfalls für ihre reich insig und sonst grässliches Lieber „Die“ von Nähe und einige Zugaben nicht Unkenntung. Nicht sicher waren die Beilagen der Rat seines Begegniplatz, welche die unbeküste gar über „Der Röll von Vogelzug“ und den 106er Regimentsmarsch in trefflicher Ausführung baten und hiermit ihrem Lebzeiten, Herrn Thiele, alle Ehre machten. Lehner und Schüler, wie Gräfin Hedwig Winckler, welche die kleinen Kinder recht interessant auf dem Clavier begleitete, luden die nobelversierte Besucherung in reichem Maße. Weiter gelangte noch der einzige davon „Weihenachten in der Hauptmannsschule“ auf Aufführung, die Würdenträger, zwei Mitglieder des Vereins und Freunde die Böhlker, spielten stot und sitzen und luden reichen Beifall. Endlich sei noch, daß die Konferenz der der Capelle des Herrn Lebzeit Gedächtnis in bester Weise enderfüllt wurde. Nach einem über-Samstag mit Vertheilung von Geschenken wurde die Freundschaft mit einem Ball abgeschlossen, bei welchem die Theil-

Chalk

* Philharmonische Concerte. Heute Abend 7½ Uhr findet das sechste Monumental-Concert im Saale der Albert-Salle statt. Als Solisten treten auf Emile Gouret, einer der glänzenden Geiger der Gegenwart, und die Geigerin Else und Gretchen Krummel, deren Leistungen auf zwei Klavieren als ganz eminente geschilbert werden. Die Esdur-Symphonie von Hotta bildet den Auftakt, der Wagner'sche Kaisermarsch (als Erinnerung an den einzigen Deutschen, der einen Platz auf dem Balkon des Opernhauses bekleidete).

— **Gleiwitz.** 17. Januar. (Telegramm.) Über das
gleich auf dem Georgsgräfte meistert der "Ober-
leichter Wandler": Heute Morgen 8 Uhr erfolgte
der Durchbruch glänziger Gase nach der Königswiener-
grube hin, wodurch eine große Anzahl von Berg-
leuten bestürzt wurde. Von 15 schwer verletzten Arbeitern,
die in das Knappelsacklazarett in Badzy geschafft
wurden, sind sieben Mann ihren Verletzungen erlegen. Die
leichter Verlegenen werden an Ort und Stelle behandelt. Man
fürchtet, daß sich noch 25 Mann befinden oder tot in der
Grube befinden.

— **Altenburg.** 17. Januar. In einem Hause der Berg-
leute ereignete sich gestern Abend ein schreckliches Unglüd:
 während die Mutter des Hauses ihrem frischen Manne im
benzinier aufwartete, warfen die Kinder in der Wohn-
stube die Lampe um. Dabei entzündete sich das Petroleum
und ergießt sich über ein kleines, fünf Jahre altes Mädchen,
welche im Gesicht und am Leibe arg verbrennend. Obwohl
das kleine Kind sofort ins Krankenhaus gebracht wurde und
langsame Pflege fand, verstarb es doch gegen Mitternacht
an erhaltenen Wunden und unter gräßlichen Schmerzen.

— **West.** 17. Januar. (Telegramm.) Der Ingenieur
Hartog wurde wegen Vergiftung seiner Frau zu
einer längeren Haftstrafe verurteilt. — Heute begann
die großer Theilnahme des Publicums der Strafprozeß
des Gilberthard Leyley.

** **Karlsbad.** 16. Januar. Auf schreckliche Weise ist im
bahnischacht in Neustadt der Director Weißensöldt ver-
glüht. Beim Ausfahren stieß er mit dem Kopfe an einen
verbaum; er stürzte aus der Förderstuhle, überstieg sich
und fiel in den 53 m tiefen Schacht. Am Grunde desselben
entzündete sein Körper die Breiter, die den Sumpf bedeckten
und fiel in denselben. Der Leichnam des Benannten war
schrecklich verkümmelt.

— **Grenoble.** Einen interessanten Einblick in das Künstler-
leben gewährt ein jüngst in Frankreich erschienenes illustriertes
Almanach: "Le Cirque et les Fous", von Léonard Tricot (Mer-
rion, Paris).

— Einlad über Frohschau. Es ist auch bei uns bekannt, daß unsere Nachbarn, die Franzosen, den Frohschadel als eine reine Delikatesse betrachten. Wahrscheinlich von Frankreich aus ist die Reiseung zu dieser Speise auch im Elsass verbreitet; Straßburg sollen Frohschädel in der richtigen Jahreszeit von ständigen Artikel auf dem Wochenmarkt bilden. Während die Engländer den Frosch als Nahrung verabscheuen, so weiß man, daß sie die Franzosen als „Frohschetter“ verachten, beten sie sich in Amerika in neuerer Zeit vielerlei zu der französischen Reiseung. Es mag dies wohl geschehen werden durch den Einstand, daß die amerikanischen Ochsentröster von so großer Interessen sind, daß es sich lohnt, ihre Schenkel zur Speise zu verwenden. Kurzum, das Verlangen nach diesem Artikel ist erweckt, und es haben sich schon Farmer gefunden, welche Frösche im Gemüse zu ziehen. In der in Stettin im 21. Jahrhundert erscheinenden „Deutschen Pächter-Zeitung“ finden wir hierüber folgende Mitteilungen: Eine der erfolgreichsten „Froschfarmen“ in Ontario, im Stromgebiet des Trent River. Sie besteht ungefähr 20 Jahre und liefert jährlich eine ziemlich große Pracht von Fröschen. Die Tiere werden mittels ausgesuchten Wasserpumpen gefangen. Bis zu ihrer Verwendung läßt man den jungen freien Spielraum. Dann werden sie bei Kochkali beißfest gefangen und in kleine Rästen eingeschnitten, welche man den Läufen lassen kann, sobald die Frösche fortgebracht werden sollen. Die hier gezeigte Art ist der gewöhnliche Ochsentröst (aus entsblättert); er fängt im Alter von drei Jahren an, sich vermehren, und ist mit vier Jahren reif für den Markt. Während der Jahre 1895 und 1896 hat diese „Farm“ fünftausend und abgeragene Fröscheschädel geliefert und sieben tausend doppelter Frösche für wissenschaftliche Zwecke und zur Beliebung verschiedener Geschäfte. In Deutschland würde solchem Geschäft entgegenstehen, daß unsere Frösche nicht so groß sind, wie der amerikanische Ochsentröst; man könnte ihn ja aber importieren und suchen, ihn zu acclimatisieren. Ein ferneres Hindernis Umstände ist, daß bei uns Grünkohl und Weißkohl thunen ist als in Amerika, und vielleicht fehlen noch die Consumenten, inbehauptet wird, daß diese in Paris schon finden. Vielleicht liege sich die Frohschau mit einer Bildschaukette verbinden, da dann ein Verwendung für den Frohschädel vorhanden wäre, außerdem die

Inventur-Räumungs-Verkauf — Conrad Grau.

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

Fächer-Klinik
Reichstraße 32, L.

Zöpfel! *Streifen, eins. Größe als Verhüllungsthülle verfügt in allen Längen u. Breitungen u. seines Platzes.*
Zöpfel! *H. Belschik, Berlin, jetzt Universitätsstraße 22/24.*

Friseuse empfiehlt sich in und außen draußen.
2. Thonberg, Schloßstraße 6, L.

Bei Schneiderin empf. 1. in u. auf d. Hauptstraße 13, Görresgasse, III. rechts.

Tisch-Tischmachermeister empf. sich in u. außer den Haus-Tischmachermeister 49, 2. Et. L.

Jur. Notar. am Tomen, u. Ritterstraße, empf. ihm M. Hofmann, Königstraße 23, 1. Et.

Kleider in, lauter u. billig geschnitten.

Wiederholung, 35, Tr. A., 4th. Et.

Wäsche zum Wäschen u. Wäsche nach angemessenem Elternstraße 33, Hof 1. Cth. 1.

Prehn's pilzte Lilienmilch-Seife,

Stück 50 qd. 7 Stück 3 qd.

Allein echt bei Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Straße 15. Filiale: Petersstraße 12.

PERUANA

Toilette-Fett-Seife hat eine sanfte, Zartheit von Parfum u. Glyzerin, daher die große Wirkung auf Haut und Teint. Unterstrift in der Wirkung alle anderen Fahrzeuge. Chemisch geprägt, durch Becken & Steeb Seifen-, Parfümerie-, Fabrik Offenbach a. M. Nachdruck durch Flasche kennlich.

Masken in Blumen. **H. L. Böhme** Hainstraße 2.

Pariparierte Naturpalmen Palmenhaus H. L. Böhme, 2. Hainstr. 2.

Brikets Luckenauer, Westfälischen Coks für Centralheizungen empfiehlt billiger.

M. R. A. Schneider, Rohrenhandlung, Reichstraße 8, Breitkopfstraße 1. Nr. 612.

Unkeler Burgunder Rothwein eines jüdischen Weinhändlers Rotter für Baderkraut, Fleisch und alle Schnackenlässe — natürliches Wein — 4. 125 Liter über Zufahrt. Probehalle 12. Et. 4. 15 gegen Abnahme. O. Laufs, Weingut Untel a. Rhein.

„Taberna“ Katharinenstraße 2, am Markt, Weingrosshandlung, gegründet 1873, Besitzer:

Reinhold Ackermann, Elsasser Rothwein: 1. Et. bei 25 Flaschen 85 qd.

Tarragona, rot, herz: 1,10 qd. bei 25 Flaschen 95 qd. **Incl. Glas.**

Tarragona, rot, süss: 1,25 qd. bei 25 Flaschen 1,10 qd. **Tarragona,** weiß, weiss süss, 1,25, à Flasche 1,00. (Diese Qualitäten sind Magenleidenden ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux (aus den hervorragendsten 1882-1883er u. 1888er Jahren), verschiedene spanische und portug. Weine.

Altes Lager von **Rom, Arae, Cognac, Vermouth di Torino,**

Altbekannte, vollständigste **Weinstuben.**

Deutscher Porter

4. Biertyp 20 qd. 17. Bi. 8 qd. **Croftiner Lagerbier** 3. Biertyp 3. A. empfiehlt in einer vergnüglichen Qualität frei ins Hand. E. M. Goldberg, Bayrische Straße 70, Berliner-Bau IV, 3684.

C. Kanoldt's

Tamarinden-Likör

erfrischender, abführender **Fruchtlikör** aus hochwertigen Weingeschmacken, sicher, mild und nachhaltig wirkend bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Blähmorphosen etc.

Flasche 1 Mk. vorrangig in den Apotheken oder direkt von den Großhändlern in Großwald. —

In einem Likörflasche ist enthalten der wässrige Auszug von 3 gr. Tamarindus Ind. 5 gr. Frangula und 0,5 gr. Senna.

Rein und fräftig jähmenden gerösteten Kaffee

1/2 St. Mf. 1,20 empfiehlt Theodor Glitzner, Sachsenringstraße 4.

Grasdorfer Karlsfels

— **Heidschoker** — 1. Centner 4. 3. — **Magnum bonum** — 3. — **Arct. Lippe** — 3. — **Blättertee** — 3. — **Müsli** — 4. —

Empfiehlt frei Hand P. Edelmann, Grasdorfer Karlsfels bei Leutzsch.

Flasche 1 Mk. 4081.

Pa. Speisekartoffeln

Empfiehlt frei Hand P. Edelmann, Grasdorfer Karlsfels bei Leutzsch.

Eier! — 1 St. 100 Gr. 2.80 qd.

Oberbayerische Dampfmolkerei in Holzfällen empfiehlt täglich frische.

Zürcher Butter und **Sheebutter**

in hoher Qualität, wie auch Topfen, Käse und Käse in jedem beliebigen Quantum empfiehlt täglich frische.

Zürcher Butter und **Sheebutter**

in hoher Qualität, wie auch Topfen, Käse und Käse in jedem beliebigen Quantum empfiehlt täglich frische.

Zürcher Butter und **Sheebutter**

in hoher Qualität, wie auch Topfen, Käse und Käse in jedem beliebigen Quantum empfiehlt täglich frische.

Feinste Hammelfleisch

Metzger 5 Pfund frisches 5 bis 6. W. F. Paedder, Enden (Gotha).

Bücklinge —

in Güten ca. 48 Stück 1.40.

Bratheringe à Dose 1.50, **Sprotten** 1.40

sind täglich frisch zu haben.

K. Thurm, Reichstraße 39.

Caviar —

in neuer großdeutscher Ware, billiger.

K. Thurm, Reichstraße 39.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., Ing. Königsgasse 2, L., K. v. Berl. d. Immobil. Befrei. v. Hypothec.

Alb. Gaedecke, Tann. Str. 10, K. v. L., K. v. Berl. d. Immobil. Befrei. v. Hypothec.

Billenplatz am Walde und Charlottenhof, zu verkaufen. Öffnet unter A. 384 zu Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Im Billenplatz habe ich drei Häuser z. K. v. L. v. Berl. d. Immobil. Befrei. v. Hypothec.

In Leutzsch und Baunplätz

für Landhäuser in Leutzsch, gebaute Bauten, zu verkaufen. Öffnet unter A. 384 zu Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Baustelle in Weinböhla

in der angebauten Lerr., an der Straße Weinböhla-Wittenberg, 24.4 Mr. gr. m. 2. Et. für Hochzeit, zu Billenbau gegeben; Bauplatz bereits gebaut; Ausflugstheater, Weißer; 10 Min. v. Bahnhof Weinböhla; große Befriedigung in Wittenberg 10 Min. 100.000 qd. Kosten für 100.000 qd. zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Leipzig.

Großvolles Grundstück

am Rosenthal, in leichter Lage, mögliche Stein gebaut, mit bedeutendem Nebenkosten für 210.000 qd. zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Leipzig.

Waldstraße Siedlung mit prächtiger Ausstattung, vorbereitet, für 75.000 qd. zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Leipzig.

Großvolles Grundstück

am Rosenthal, in leichter Lage, mögliche Stein gebaut, mit bedeutendem Nebenkosten für 210.000 qd. zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Leipzig.

Ander der Lutherkirche

Prachtbaud mit sehr großen Gärten für 60.000 qd. zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Leipzig.

Nur Geschäftswelt passend!

Kreiswanderweg solid gebaut.

Haushaus mit großer Holzüberdeckung, Einfamilienhaus, 1. Et. sehr billig zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Leipzig.

Gänseliesel gegenüber dem Neubau.

Meine Übernahme eines anderen Gebäudes verlor mein Haushaus, mit Einfamilien-, Hof u. Wohnungsfamilien, für Spezialisten, Gewerbetreibende, solche 2. Et. unter U. x. 59362 zu Rud. Mosse, 1. Et.

Gänseliesel.

43 000 qm Bauland,

für Fabrikgebäude, Garagen u. l. m. geräumt, ev. mit Bahnanschl. in Holl. a. Et. im Ganzen aber gebaut, wegen Nachmietvertrag der Besitzer billig zu verkaufen. Aufgabe 10. Et. unverkäuflich! Off. unter U. x. 59362 zu Rud. Mosse, 1. Et.

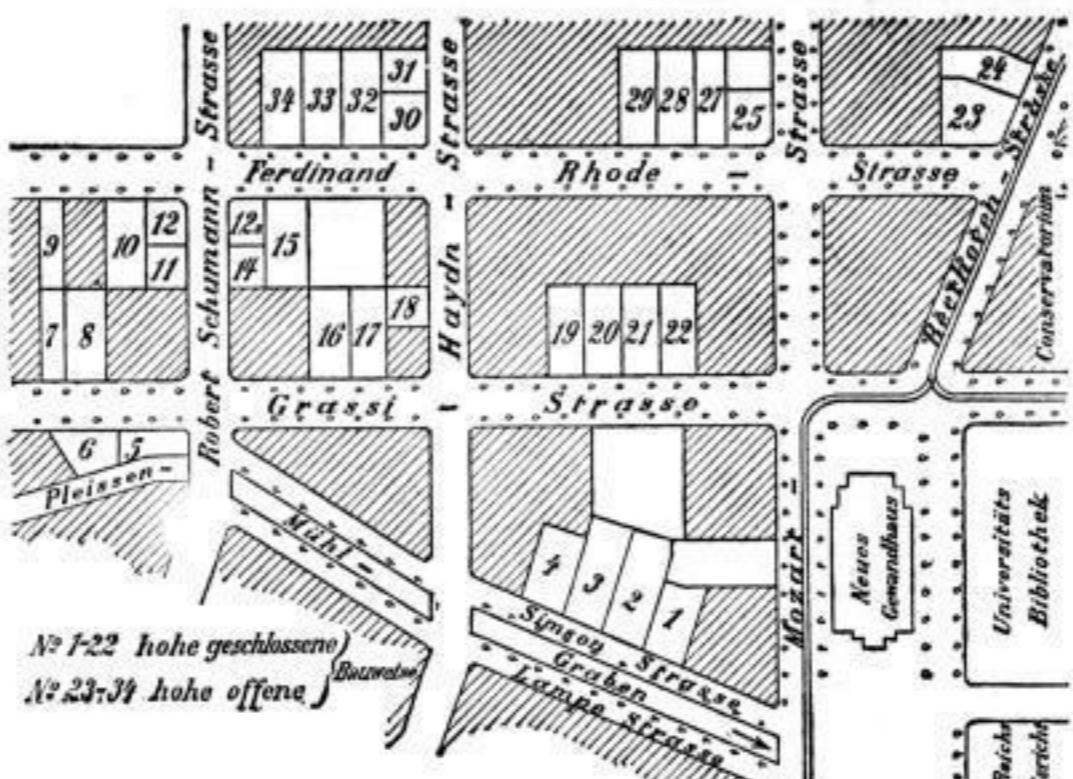
Gänseliesel.

Ein Gut, 110 Morgen, kapitalfrei, schon zu verkaufen. Bauabschluß, gut ausgestattet wird in Jahren genommen.

Räumiges Tübner, Rathausstraße, 1. Et.

Weinstube.

Altbekannte, vollständigste Weinstube.



Markthelfer

Jetzt gesucht. Ein weibl. zwischen 10 und 12 Uhr. Vermögensk. Arthur Klarner, Löwenstraße 12. Gehört für Verkaufsstelle.

Gef. ein Vierjähriger bei reiner Station, ein Socht mit Buch d. A. Loff, Riesberg, 16, II.

Verkäuferin sucht Grobberg, Gr. Gießberg, 21.

Sucht um gut Bezug verloste Hoflieferant ob. Servieller, engl. Lebensmittelverschafferin, Schular s. Scholz in am. Gatt Quisenstr. 22, II.

Kontor-n. Geschäftsführer Weißer, 16, II.

Güten Berlins, 1. Biert. Industrie Weidner, Weidstraße 5, I.

Eine junger Mensch vom Ende, nicht unter 17 Jahren, als Hausbarbare gesucht. Sie möchte nicht vor 10 Uhr Auftrittsstag 19.

Hausbarbare mit guten Bezeugn., ist gesucht.

Hoflieferant. 14, 2. Bi. A. Assmann.

Hausbarbare gesucht Schwerinerhütte, Rothenholz.

Gesucht

ein junger, rotter Lausbursche, wohnhaft im Durchwahlstand gesucht. C. G. Naumann, Unterstraße 14.

Hausbarbare mit gutem Bezeugn., ist gesucht.

Friedrich-Schaeffer, Buch., Elbersdorff 32.

Eine thüringer, nicht über 17 J. alter Lausbursche findet dauernde Beschäftigung. Verner, Tiefenbach, Sege, Abitur. n. Z. Schulestraße 32, Eng. Geschäft, abge-

Leutburbare, geweckt und zwangsläufig, jetzt gesucht.

Pflugwiger Straße 21, pt. r.

Fräulein-Gesucht.

Gesucht für die Nachmittage vor 1. Februar oder 1. Februar ein nicht so junges, gebildetes Fräulein, welches die Tante arbeitet von größeren Kindern zu überwachen und fern vor dem Gläsernen spielen und in Sprüchen gut bewandert ist.

Dreizehn, welche bereits solche Stellen inne haben, werden um den Vorsichtigen gebeten.

Dr. Katharina Krause.

König-Johannstraße 16, III.

Einen vollständigen Amatur habe ich ein nicht so junges einfaches Kindert, aus einer Familie aus einfachen Mitteln entstammt, welches zugleich die gute altpfälzische Küche versteht. Offerten unter H. 92 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Fräulein (meistweibl.) zu groß. Leutburbare gesucht. Palitzschstraße 2, III. statt.

Ein schönes Fräulein sucht zur Verwaltung eines Hotels gesucht. Werde C. G. n. H. 105 Expedition d. Blattes zufrieden.

Geschäftsteilnehmer, Buchhantierin, sowie Berufsteilnehmer verhindert. Dr. Just v. Just, A. Müller, Barth 17, Tr. C. II, Königstein.

Gesucht in dauernde Stellung

vor 15. Februar v. für ein besseres Auszugsverschaffungsamt ein ausköstliches junges Mädel, bei den Eltern wohnab, mit schöner Rotter Handarbeit, geübt in Correspondenz. Gute Erziehung, gleichzeitig gewandt im Verkauf. Off. zu den Bezeugn. u. Gebührenk. d. Blattes 125. D. Wett.

Gesucht wird weibliche Person, welche flott erhebt und lächelt, und aber auch leidenschaftlich handwerkig, in dauernde Stellung. Selbstredendste Antheile, um nicht zu arbeiten vermögen. Bewerbungsschreiben und Bezeugnisse sind persönlich eingereichten. Ausnahme W. Schmidmühlenberg, Pfeifferstraße 2.

Ein junges Mädel

wird für Tante als Lernende gegen monatl. Vergütung von 10.- sofort gesucht. Off. u. H. 108 Expedition dieses Blattes erbeten.

8. Verkäuferin, d. A. G. v. Bautz, Baier, Tiefenbach 11.

Berufsteilnehmer, d. Br. n. ausl. Bezeugn. erfordert, auch Weingut, Gr. Tiefenbach, 8.

Verkäuferin, d. Gronau, 18, II.

Sehr geschäftliche Verkäuferin in jedem Bereich, höchstens unter 25 Jahren, m. d. bestmöglichen Dienstleistung. Ausnahmen W. Schmidmühlenberg, Pfeifferstraße 2.

Lernende Verkäuferin

für feines Manufaktur- und Modewaren-Geschäft einer großen Stadt Bayreuth um 1. oder 15. März v. ab. gehobt. Offerten unter H. 211 Expedition dieses Blattes erbeten.

Großherausnehmendes Verkäuferin für Bölkow, Weism., Solms, n. Bölkow, Weißbach gesucht. Zu schlagen bei Herrn Carl Krauss, Katharinenstraße Nr. 18.

Lernende Verkäuferin

für feines Butterverkäuferin gesucht. Ueberdruckt. Off. mit Photographie unter H. an C. Siefert, 2. Kreis, Steinstraße, 6.

Lernende Verkäuferin

für feines Butterverkäuferin gesucht. Oskar Töller, Stolzenhof 18.

Lernende Verkäuferin

mit A. W. ausl. Arbeit, zur Zeit auf dem Hof, gel. Off. mit Photographie unter H. an C. Siefert, 2. Kreis, Steinstraße, 6.

Modistin

m. selbst, arbeitet vor Salong. Wünsche bei hohem Geh. gel. Off. mit Bezeugnissen und Photographie. Oskar Bick, Sonnenberg 6, W.

Putzarbeiterinnen,

gesucht in seinem Büro, finden dauernde Stellung. Gustav Kreuzer, Gürtelerstr., 16.

Modest.

Jungr. gehobenes Mädel, welches in großer Freude das Bürgertum und Oberschicht, nicht vor 15. Februar oder 1. März gesucht. Rost und Vogel im Hause, Familienaristokr. Offerten unter Z. 5224 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nur sehr einfache Mädel, die keinen Gesicht.

ff. Putzfach

gesucht, findet vor sofort Stellung. Sophie Redel, Seinem. Str. 6, I.

Verkäuferin.

Eine sehr gebildete junge Dame aus guter Familie, durchaus gewandt im Verkehr mit bestem Publikum, findet sofort oder später angenehme Stellung als Verkäuferin in der

Damen-Wäsche-Abtheilung der Firma J. G. von der Linde,

Königlicher Hoflieferant, Hannover.

Beherrschung der englischen Sprache erwünscht. Schriftliche Offerten unter Angabe der Gehalts-Ansprüche und Beifügung des Lebenslaufs, sowie einer Photographic sofort erbeten.

Ächt. Hoff- u. Tailen-Arbeiterinnen

Stamm gegen hohe Lohn dauernde Arbeit erhalten bei

Aug. Polich.

Weldanzen; Edelholze 3, I. beim Portier.

Eine tüchtige Waschmaschine-Näherin für höhne, sowie ein Laufmädchen,

Aug. Polich.

Schloßholz 3, I.

Modes.

Sache zum kostigen Antritt eine

Sauberkeit in Vag.

wie auch etwas im Hölderschen bewendet ist. Die Stellung ist angenehm u. dauernd.

Rost und Vogel im Hause. Offerten mit Gehaltsbeschreibungen an.

B. Just, Reichs 1.

Lernende im Hof aus besserer Familie sucht E. Brabant-Stiehl, Schloßholz 6.

Querstr. Breslau 1. Domstall 66. Gehalt 500.

Ein Sauberkeiterin und Lernende für

Damenkleider gesucht Domstall 66. I. L.

Lernende, d. A. Schmid, gesucht. August 23, II.

Talikenbach, welche etwas vornehmes

leidet gesucht Gülden-Alster 41, II.

Haushälterin

für leichte Haushalt- und Pantarbeit in sehr gehobenem Stande für dauernd gesucht.

Vorqualen am 10. Uhr ab.

Flora Hormann-Kauuer,

Reichenstraße 27.

Schürzen-Näherinnen, nur gesucht, für dauernde Arbeit im Hause werden gesucht.

W. Schäufelder, Hindenburgstraße 31.

Junge gebildete Mädel, die das Tambourinen (Knöpfchen s. d. Tambourin) erlernen wollen, führen Kaufkunst und gute Abbildung in meines bestens gemütheten Städtekeller. Oscar Büdolf, Leipzig, Poststraße 29, I. ob. Promenadenstraße 29, I. bei B. L. Sittig.

Schürzen-Näherinnen

für leichteste Arbeit in dauernder gesucht.

F. Borelli, P. Blasius, Riesberg, 4.

Stübenmädchen, welche durchaus erlernt ist, gelehrten Alters. Oberfränkische, Sachsen-Franziska, 11, II.

A. St. J. Koch

Haushälterin und Köchin für leichteste Arbeit im Hause werden gesucht.

Franz von Zenker,

Stichk. Kreisliga bei Dresden.

Per 1. Februar wird eine in der

einfachen, sowie keinen Hülle durchaus

perfekte, saubere Küche und einfache

Wirtschaftsküche gesucht

Wiesenstraße 7, rechts.

Kochin

mit guten Bezeugnissen (nicht über 28 J.) wegen

Verbeirachtung derjenigen, sowie besseres

Stübenmädchen zum 1. März gesucht.

Franz Hauch, Haushälter, Tütten, 2. II.

Kochin

wie auch eine andere aus einer anderen

Familie gesucht

Reichenstraße 5, I. rechts.

Per sofort eine tüchtige Köchin

bei hohem Lohn und guter Behandlung

Krammerstraße 6, I. St. 1.

Kochin für 1. März gesucht.

Eine alte und gerechte Köchin für 1. März gesucht

Hausmutter, Reichenstraße 6, I. rechts.

Kochin

die durchaus erlernt ist, gelehrten Alters.

Georg, erbte Kaiser-Wilhelm-King, 2. II.

Reichenstraße, Untergasse, Eingang 1. Februar 26.

Per sofort eine tüchtige Köchin

bei hohem Lohn und guter Behandlung

Krammerstraße 10, I. rechts.

Kochin

die durchaus erlernt ist, gelehrten Alters.

Georg, erbte Kaiser-Wilhelm-King, 2. II.

Reichenstraße, Untergasse, Eingang 1. Februar 26.

Kochin

die durchaus erlernt ist, gelehrten Alters.

Georg, erbte Kaiser-Wilhelm-King, 2. II.

Reichenstraße, Untergasse, Eingang 1. Februar 26.

Kochin

die durchaus erlernt ist, gelehrten Alters.

Georg, erbte Kaiser-Wilhelm-King, 2. II.

Reichenstraße, Untergasse, Eingang 1. Februar 26.

Kochin

die durchaus erlernt ist, gelehrten Alters.

Georg, erbte Kaiser-Wilhelm-King, 2. II.

Reichenstraße, Untergasse, Eingang 1. Februar 26.

Kochin

die durchaus erlernt ist, gelehrten Alters.

Georg, erbte Kaiser-Wilhelm-King, 2. II.

Reichenstraße, Untergasse, Eingang 1. Februar 26.

Kochin

